



Die letzten 200 Jahre der Entwicklung von Muskau wurden vor allem von den Standesherrn

- Fürst Pückler
- Prinz Friedrich der Niederlande
- Graf von Arnim

geprägt.

Park und Stadt erreichten europaweit Berühmtheit.

Große Teile der Stadt wurden infolge der Kriegseinwirkungen 1945 zerstört. Vieles davon, nachdem die 8. Gardeschützendivision schon Muskau verlassen hatte.

So wurde das Schloss durch Brandstiftung am 30. April 1945 zerstört, am 1. Mai 1945 das Sanatorium und einige Häuser wohlhabender Bürger.

Nach dem zweiten Weltkrieg begann der kulturelle Verfall der Stadt. Nicht nur, dass große Teile der Stadt zerstört waren; die neuen Machthaber verfolgten andere kulturpolitische Ziele.

Dem Dresdner Denkmalpfleger, Prof. Hans Nadler, haben wir den Erhalt des Pücklerparkes zu verdanken. Dafür wurde er 1965 zum Ehrenbürger der Stadt ernannt.

Während nach 1990 dem Erhalt des Pücklerschen Erbes eine besondere Bedeutung für Deutschland zukam (Wiederaufbau Schloss, grenzüberschreitende Parkgestaltung und Aufnahme in die Weltkulturerbeliste der UNESCO), ging die kulturelle Zerstörung der Stadt weiter (ARC-Studie).

Die Auswirkungen des kulturellen Verfalls verhindern auch eine gästefreundliche Entwicklung des Tourismus und Kurwesens.

Unkenntnis und Ignoranz gepaart mit falschem Demokratieverständnis führen bei den aus Ostdeutschland stammenden Entscheidungsträgern aller Ebenen zu Stilblüten bzw. Fehlentwicklungen, die letztendlich der Bürger Westdeutschlands zu bezahlen hat!

Ein Schildbürgerstreich, der im Gegensatz zur Verhinderung einer ordentlichen Kurentwicklung nichts kostet ist die Degradierung des Fürsten Pückler vom Fürsten und Standesherrn zum Bürger.

Dazu schrieb Ingo Bathow:

[\(Email-Auszug\)](#)

[zurück](#)